

größtentheils von diesen Vögeln gefressen. Im Herbst besuchen sie die Weinberge, von wo man sie oft verschucht. Großen Schaden richten sie jedoch dort nicht an (?). Gewöhnlicher sieht man sie alsdann in Gesellschaft auf Wiesen, Insekten suchend. Falls der Winter nicht zu streng wird, überwintern sie.“

Von der XVI. Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Frankfurt a. Main.

Am 12. Mai 1891 Vormittags 10 Uhr wurde in dem festlich geschmückten Säulensaal der Vogelsammlung im Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft die Versammlung durch eine begrüßende Ansprache des zeitigen ersten Directors der Senckenbergischen Gesellschaft, Professor Noll, eröffnet. Außer Mitgliedern der ornithologischen Gesellschaft und Frankfurter Zoologen befanden sich in der Versammlung Dr. Sharpe vom britischen Museum, der einer persönlichen Einladung Harterts gefolgt war, der Erforscher der Fauna von Liberia, Büttikofer aus Leyden und Dr. Plate aus Marburg. Bei der statutenmäßigen Wahl wurde Professor Wilh. Blasius zum Vorsitzenden, Frhr. von Verlepsch zum Stellvertreter, Ernst Hartert zum Schriftführer, Paul Matschie zum Stellvertreter gewählt.

Das erste wissenschaftliche Thema der Tagesordnung war die Berathung über den gedruckt vorliegenden „Entwurf von Regeln für die zoologische Nomenclatur“, der von der auf der XV. Jahresversammlung zu Berlin dazu gewählten Commission dem Wortlaute nach fertiggestellt worden war.

Es sei zum allgemeinen Verständniß hier bemerkt, daß die entworfenen Regeln sich im Allgemeinen dem „American Code“ der Nordamerikaner anschließen. Strenge Befolgung des Gesetzes der Priorität, ohne Rücksicht auf die Bedeutung der Namen, Bezeichnung der Subspecies, als der schwierig definirbaren geographischen Formen, durch einen dritten Namen, also ternär, wie z. B. *Cerehneis tinnunculus rupicolaeformis*, Annahme gleichlautender Genus- und Species-Namen, wo die Gesetze der Priorität dies erheischen, also z. B. *Buteo buteo* (L.), *Milvus milvus* (L.) u. a. m., sind die wichtigsten allgemeinen Gesichtspunkte des Entwurfes. Es sei hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, wie besonders für den Liebhaber, der nicht im Besitze einer reichen Bibliothek ist, die Befolgung dieser Regeln von Wichtigkeit ist, da durch sie allein die Möglichkeit eröffnet wird, aus dem verwirrenden und den Anfänger beinahe erdrückenden Chaos der Synonyme im Laufe der Zeit herauszukommen.

Die Berathungen nahmen den ganzen Vormittag und einen Theil des Nachmittags nach der nothwendigen Mittagspause in Anspruch, und das Endresultat der

lebhaften und interessanten Berathungen und Debatten, an denen sich außer dem Referenten, Berlepsch und Reichenow namentlich lebhaft Sharpe, Plate, Büttikofer, Blasius, Major Dr. von Seyden aus Frankfurt, Koll, Hartert theiligten, war, daß die vorliegenden Regeln mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen wurden, um dem Congreß in Budapest vorgelegt zu werden. Frhr. von Berlepsch stellt den Antrag, eine Commission zu erwählen zur Aufstellung eines kritischen Verzeichnisses der deutschen Vögel nach den angenommenen Regeln. Die Commission wird gewählt, bestehend aus den Ornithologen Berlepsch, Blasius, Hartert, Matschie, Reichenow.

Hierauf folgte ein Gang durch die Sammlungen des Sendenbergschen Museums unter Führung und Erläuterungen des Director Koll, ein Rundgang durch die Vogelsammlung mit eingehenden Besprechungen hervorragend seltener und wenig bekannter Arten durch E. Hartert. Die vorgerückte Zeit nöthigte leider, den Rundgang und die Auseinandersetzungen auf das Wichtigste zu beschränken, sodaß manches Beachtenswerthe, namentlich in der Vogelsammlung, übergangen werden mußte.

Der Abend sah die Ornithologen bei vorzüglichem „Münchner Hofbräu“ im Restaurant gleichen Namens bis zu später Stunde vereinigt.

Am folgenden Tage, Mittwoch den 13. Mai 1891, fand die Versammlung im zoologischen Garten statt. Unter Führung des Directors Dr. Haacke wurde der Garten besichtigt, wo an manchem Rastig längerer Aufenthalt stattfand und interessante Mittheilungen des Directors das Gesehene erläuterten. Namentlich bei den in selten reicher Auswahl vorhandenen kleinen Säugethieren, dem munteren Chimpanse, den Tanzmäusen mit ihren Verbastardirungen und besonders der sonst nie in größeren Gärten in ähnlicher Artenzahl vertretenen Sammlung lebender einheimischer Vögel verweilte man lange. Dr. Sharpe war besonders noch entzückt über den im Garten in Freiheit beobachteten Girlik, dessen Gesang er in England nicht beobachten konnte, weil der Vogel dort nicht heimisch ist.

Um 1 Uhr wurde auf der lustigen Terasse ein durch treffliche Deutsche Weine gewürztes Mahl eingenommen, hierauf nach einem Gang zum Sendenbergschen Museum dort die Schlußsitzung abgehalten.

Zunächst ergriff der Vorsitzende das Wort um mit warmen Worten des dahingegangenen Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Rutters, zu gedenken, Reichenow widmete einige Worte dem verstorbenen Mitglied Frhr. von Malkahn und hielt dann einen Vortrag über Messungen an Vögeln, worüber noch einige Minuten debattirt wurde.

Dann spricht Sharpe über *Sturnus vulgaris*, die westliche grünköpfige, und *Sturnus menzbieri*, die östliche Form, lecherer mit violett-purpurner Kehle und Kopf. Im Winter haben wir aber in Westeuropa Schwärme einer Form, bei der nur die Ohr-

decken und Wangen rein grün bleiben, eine Form, die Hartert auch in Ostpreußen am Brutplage fand. In der sich anschließenden Diskussion bemerkt Referent, wie schwierig es sei, Staare aus manchen Gegenden zu erhalten, weil aus Furcht vor dem Vogelschutzgesetze Niemand gern an die Erlegung geschützter Vögel gehe und eine Erlaubniß von der Regierung doch nur der Forscher selbst bekomme, der doch nicht überall selbst sammeln könne. H. v. Berlepsch bemerkt, daß die Entdeckung der zwei Staarenformen von Neuem zeige, wie viel noch an europäischer Ornithologie zu thun sei, sowie, daß ein allzuweit getriebener Vogelschutz das Studium der Ornithologie schädigen könne, eine Ansicht, der sich auch Haacke anschließt.

Hartert bespricht ein Ei von *Irena puella* aus Burma, L. Kuhlmann aus Frankfurt zeigt Gelege von *Ortygometra parva* und *O. bailloni* vor, die beide unweit Darmstadt gefunden sind. Ferner legt er vor einige Gelege von *Anthus campestris* mit Kuckuks-Eiern, woran wieder längere Diskussionen sich anschließen. W. Blasius hält einen Vortrag über die Vögel von Mindoro,*) welche ihm von Dr. Platen zugegangen sind, worunter sich auch neue Formen, wie z. B. eine neue Taube, *Phlegoenas platenae*, W. Blas. befinden und einige Arten von Timor.

Damit schließt die Versammlung wegen vorgerückter Zeit, obwohl noch Stoff zu weiteren Mittheilungen vorhanden gewesen wäre.

Der späte Abend sah die Ornithologen wieder beim edlen Gerstenjaß vereint, diesmal als Gäste des „Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung“, oder, wie er im Volksmunde heißt, der „Rämwernschachtel“; mit Vergnügen aber dürfen alle Theilnehmer der Versammlung auf die Arbeiten derselben ebensowohl, wie auf das heitere Zusammensein in Frankfurt zurückblicken.

Ernst Hartert.

Auf dem Belenczer- und Platten-See

Von Major Alexander v. Homéyer,

Mitglied des permanenten ornithologischen internationalen Comités.

I.

Nach dem 2. internationalen ornithologischen Congreß fanden vier größere Excursionen statt. Die erste brach schon Nachts (20.—21. Mai) von Budapest auf, um im Drau-See mit dem Mönchsgeier (*Vultur cinereus* s. *monachus*) zusammenzukommen; die zweite unter Führung von Herrn Otto Herman an den Belenczer- und Platten-See; die dritte an den Neusiedler-See, um die Strandreuter (*Himantopus autumnalis*) zu sehen; und die vierte in die ungarische Steppe zu den Großtrappen (*Ovis montanus*). Sharpe, der große Ornithologe Englands, wollte das Frei-

) Eine Insel der Philippinen-Gruppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hartert Ernst

Artikel/Article: [Von der XVI. Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Frankfurt a. Main. 275-277](#)